

## Berichte über Veranstaltungen

### Frauenlehrfahrt



Unter der Leitung von Rosemarie Ostermair und Wilma Schöll ging bei strahlendem Wetter die Fahrt der Frauengruppe des VIF Pfaffenhofen dieses Jahr nach Bad Aibling. Dort besichtigten die interessierten Landfrauen eine Orchideengärtnerei. Nach einem kurzweiligen und informativen Vortrag des Gärtners hatte man Gelegenheit prächtige Exemplare aller Arten einzukaufen. Davon machten die Damen regen Gebrauch. Nach dem Mittagessen in einem



nahegelegenen Biergarten besuchten sie die Schafwollspinnerei Höfer in Bad Feilnbach, die ausschließlich heimische Wolle verarbeitet. Auch dort wurde eine Führung angeboten. Es wurde gezeigt, wie aus einem Bündel frisch geschorener Wolle feine und rustikale Wollfäden entstehen, die auf verschiedene Weise weiterverarbeitet werden. Bei hitzigen Temperaturen ging es weiter nach Rosenheim, wo die frei verfügbare Zeit zum Bummeln, Eis essen und einkaufen genutzt wurde. Danach ging es wieder Richtung Heimat. *Text: Christine Domes*

### Neue Veranstaltungen

#### Herbstseminar der Frauen zum Thema „Wenn´s mal wieder schnell gehen muss“

Wenn´s mal wieder schnell gehen muss ..., wer kennt das nicht von uns. Fr. Elisabeth Lachermeier-Lemke hält uns ein Vorführung zum Thema: „**Schnelle Küche – lecker, preiswert und gesund**“. Am Dienstag, den 24. Oktober 2017 um 19.00 Uhr in der Lehrküche Hauswirtschaft am Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten. Teilnehmerbeitrag: 10€ pro Person. Anmeldung unter: 08441/867 0

### Landwirtschaftsschule

#### Abteilung Landwirtschaft – neue Agrarbetriebswirte

Drei unserer ehemaligen Studierenden, nämlich Herr **Thomas Schels**, Altmannstein, Herr **Maximilian Furtmayr**, Klenau, und Herr **Alexander Schmidt**, Kipfenberg, haben die höhere Landbauschule in Rothalmünster bzw. Triesdorf erfolgreich absolviert und sind somit Agrarbetriebswirte.

Dazu gratulieren wir ganz herzlich!

#### Abteilung Hauswirtschaft – einsemestriger Studiengang in Schrobenhausen

Start Frühjahr 2018: Die Teilzeitschule richtet sich an alle, die ihren Haushalt besser in den Griff bekommen oder die gerne mit hauswirtschaftlichen Tätigkeiten Einkommen erzielen wollen. In 1,5 Jahren stehen die Themen Ernährungslehre, Erziehung und Betreuung, Haushalts- und Finanzmanagement und Landwirtschaft auf dem Stundenplan. Praktischer Unterricht findet in den Fächern Küchenpraxis, Haus- und Textilpraxis und Hausgartenbau statt. Außerdem wird die berufs- und arbeitspädagogische Eignung zum Ausbilden und Anleiten von Personen vermittelt. Der Unterricht findet immer am Mittwoch statt, außerdem ca.

1mal im Monat, am Montagabend sowie, über das Semester verteilt, an 4 Vollzeitwochen. Der Besuch der Schule ist kostenfrei. Es entstehen lediglich Kosten für Unterrichtsmaterialien, Lehrfahrten, Verpflegung. Zugangsvoraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung außerhalb der Hauswirtschaft. Am Mittwoch, 11. Oktober 2017 von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr findet ein Infonachmittag statt. Interessenten für den Infotag bzw. generell für die Schule, melden sich bitte bei Frau Reisner, Tel. 08252 919-33, Frau Brandstetter, Tel. 08252 919-29 oder Frau Hammerschmid, 08441 867-102.



## Auftritte bei der Gartenschau Pfaffenhofen



Unter dem Motto „Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Ernährung – bunt.vielfältig.regional“ präsentierte sich das AELF Pfaffenhofen auf der Gartenschau in Pfaffenhofen: Mit Ernährungsbildung, Erlebnis Bauernhof, Hauswirtschaft und Agrarökologie.

Lebensmittel sehen, fühlen, hören, riechen und schmecken, das konnten die Besucher an den Entdecker-Stationen des AELF Pfaffenhofen. Die Sinne trainieren, um auf den Geschmack zu kommen, ist das Ziel des Sinnesparcours. Auch Schulklassen und der Kindergarten St. Michael haben das Angebot angenommen und getestet. Spannend war, Saft in verschiedenen Farben zu probieren und zu erleben, wie das Auge das Geschmacksempfinden beeinflusst. Riechen ohne zu sehen, ist gar nicht so leicht. Der Sinnesparcours trägt dazu bei, Ernährung interaktiv und spielerisch noch besser zu verstehen.

Genussvoll MITTEN im Leben: Das Sachgebiet L 2.1. des AELF Pfaffenhofen präsentierte im Rahmen der Senioren- und Inklusionstage des Landkreises Pfaffenhofen auf der Landesgartenschau die Ausstellung „Genussvoll MITTEN im Leben“. An fünf Genussinseln konnten sich die interessierten Besucher über Ernährung und Bewegung ab dem Alter von 65+ Jahren informieren. Im Focus standen dabei die Bereiche, die im Alter von zunehmender Bedeutung sind: Milch- und Milchprodukte, Obst und Gemüse, Kräuter und Gewürze, ausreichendes Trinken und die Alltags-Bewegung. Dass bewusste Ernährung und bewusste Bewegung im Alltag Spaß machen können erlebten die Besucher anhand der anschaulichen Aufbereitung dieser Themen, die durch leckere Kostproben noch weiter aufgelockert wurden: so, dass z.B. verschiedenen Kräuter und Gewürze, die dem Essen neben der Würze auch einen besonderen Geschmack verleihen oder Wasser, das mit Obst, Gemüse oder Kräutern ganz einfach zu einem leckeren Kaltgetränk ohne Kalorien verwandelt werden kann.

Von 16.-20.7. war das Fachzentrum Agrarökologie des AELF Pfaffenhofen am Stand des StMELF vertreten. Max Stadler, der Wildlebensraumberater Dominik Fehringer und die Wasserberater informierten die meist nicht landwirtschaftlich geprägten Besucher über Möglichkeiten zur Verbesserung der Agrarlandschaft im Hinblick auf Erosionsschutz, Gewässerschutz, Agrobiodiversität und Lebensraum für unsere Wildtiere einschließlich Bienen. Auf großes Interesse stießen die vorgestellten verschiedenen Zwischenfrucht-Blütmischungen. Auch die mehreren tausend kostenlosen Samenpäckchen für Blütmischungen im Hausgarten fanden reißenden Absatz. Die Mitarbeiter des Fachzentrums nutzten die Gelegenheit, um die Besucher darüber hinaus über betriebliche Zwänge z.B. die Auflagen der Düngeverordnung und sonstige Umweltauflagen zu informieren, was zu mehr Verständnis der Verbraucher sorgen kann.



## Personalveränderungen

### Verabschiedung langjähriger Mitarbeiter

Im Rahmen des Sommerfestes wurden Frau **Jutta Lechner** und Herr **Johann Niedermaier** vom Behördenleiter Josef Konrad in den Ruhestand verabschiedet. Zusammen haben beide über rund 75 Jahre hinweg die Landwirte aus dem Landkreis Pfaffenhofen zu Förderfragen beraten und bei der jährlichen Antragstellung unterstützt. Abteilungsleiter Martin Waldinger bedankte sich für die gute Arbeit und die bis zum Schluss gezeigte Einsatzbereitschaft und auch für die kollegiale Unterstützung, die in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich sei. In den Jahrzehnten ihrer beruflichen Tätigkeit haben Frau Lechner und Herr Niedermaier tausende von Verwaltungsvorschriften und Regelungen korrekt umsetzen müssen, insbesondere im Bereich des Kulturlandschaftsprogrammes brauchte es hierfür einen großen Durchhaltewillen. Im Anschluss wurden beiden Ruheständlern durch Personalrätin Margarete Schönleben-Leuprecht die Abschiedsgeschenke der Kollegen überreicht, verbunden mit den guten Wünschen für den Ruhestand.



v.l.n.r.: Martin Waldinger, Johann Niedermaier, Jutta Lechner, Margarete Schönleben-Leuprecht und Behördenleiter Josef Konrad



Mein Name ist **Andreas Geigenberger** und ich bin im Landkreis Dingolfing-Landau auf dem elterlichen Marktfruchtbetrieb aufgewachsen. Nach dem Agrarstudium mit Schwerpunkt Betriebswirtschaft war ich zunächst in einer Steuerkanzlei tätig. Im Jahr 2015 begann ich dann das Referendariat in der Landwirtschaftsverwaltung. In diesen zwei

Jahren war ich an den Ämtern in Pfarrkirchen und Traunstein tätig. Nach dem Ablegen der Staatsprüfung darf ich nun am AELF Pfaffenhofen im Sachgebiet „Bildung und Beratung“ mitwirken. Der Schwerpunkt liegt dabei im Unterricht an der Landwirtschaftsschule. Besonders spannend an Ihrer Region finde ich die große Vielfalt an landwirtschaftlichen Betriebszweigen. In diesem Sinne freue ich mich darauf, Sie und Ihre Betriebe kennenzulernen und gut mit Ihnen zusammenzuarbeiten!



Mein Name ist **Peter Liebhardt**. Nachdem ich Agrarwissenschaften an der TU München studierte, begann ich das Referendariat ab Juni 2016. Anschließend absolvierte ich mein erstes Ausbildungsjahr am AELF Töging und begann ab Mitte Mai 2017 mein zweites Ausbildungsjahr hier am AELF Pfaffenhofen. Ich stamme aus einem Landwirtschaftsbetrieb aus Geisenhausen und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und schöne Zeit hier in Pfaffenhofen.



Mein Name ist **Ines Mayer**. Ich absolviere seit dem 15. Mai 2017 am AELF Pfaffenhofen im Sachgebiet L 2.1 Ernährung und Haushaltsleistungen mein zweites Ausbildungsjahr zur Hauswirtschaftsrätin. Die ersten Wochen habe ich schon nutzen können, um in die Tätigkeitsfelder der Bildung und Beratung reinzuschnuppern. Das erste Ausbildungsjahr hat mich an das AELF Ingolstadt geführt. Ich bin Diplom-Ökotrophologin (Univ.) und habe nach dem Abschluss meines Studiums von 2002 bis zum Beginn des Referendariats bei der Develey Senf & Feinkost GmbH in Unterhaching in der Zentralen Entwicklung gearbeitet. Ich wohne in Ilmünster, bin verheiratet und habe einen 4 Jahre alten Sohn.



Mein Name ist **Felix Forster** und ich stamme aus dem Landkreis Regensburg. Ich habe an der TU München Weihenstephan Agrarwissenschaften mit Schwerpunkt Agrarökosystemwissenschaften studiert. Im Anschluss bearbeitete ich am Lehrstuhl für Ökologischen Landbau und Pflanzenbausysteme

das Projekt „Landwirtschaft und Trinkwasserschutz im Bereich der Gemeinden Hohenthann, Pfeffenhausen und Rottenburg a. d. Laaber“, in dem ich mich mit dem Thema der Nitratausträge von landwirtschaftlich genutzten Flächen beschäftigte. Seit Juni bin ich Landwirtschaftsreferendar am AELF Pfaffenhofen und freue mich auf meine neuen Aufgaben.

## Abteilung Bildung und Beratung - Sachgebiet Hauswirtschaft

### Praktikumsbetriebe Hauswirtschaft gesucht

Wir möchten Schülerinnen und Schüler für den Beruf der Hauswirtschaft interessieren bzw. gewinnen. Dazu suchen wir Betriebe, die sich vorstellen können, einer Schülerin/ einem Schüler der 7. und 8. Klasse einer Real- oder Mittelschulen ein 5-tägiges Praktikum zu ermöglichen. In diesem Praktikum sollen die Interessenten einen Einblick in die Vielfalt der Hauswirtschaft vermittelt bekommen und in das Berufsfeld eingeführt werden. Eine Ausbildereignung ist nicht erforderlich. Die Praktikanten erhalten keine Vergütung und sind während des Praktikums über die Schule versichert. Interessenten melden sich bitte bei Gisela Hammerschmid, Tel. 08441 867-102, [gisela.hammerschmid@aelf-ph.bayern.de](mailto:gisela.hammerschmid@aelf-ph.bayern.de) oder bei der Bildungsberaterin Siglinde Ballis am AELF Wertingen, Tel. 08272 8006-134, [siglinde.ballis@aelf-wt.bayern.de](mailto:siglinde.ballis@aelf-wt.bayern.de).

### Grundlagenseminar Direktvermarktung

Im 12-tägigen Seminar analysieren und bewerten die Teilnehmer den eigenen Betrieb und ihr Unternehmenskonzept, damit sie die richtigen Entscheidungen zur Entwicklung des neuen Betriebszweiges treffen. Sie werden sich ihrer Potenziale bewusst und können ihren persönlichen Weg finden. Auch Rechtsfragen, Marketingstrategien, Gesprächsführung mit Kunden

und Warenpräsentation sind Bestandteil der Fortbildung. Das Grundlagenseminar schließt mit einem Zertifikat ab. Sowohl Direktvermarkter, die ihren Betriebszweig ausbauen bzw. optimieren wollen, als auch Bäuerinnen und Bauern, die neu in diesen Betriebszweig einsteigen möchten und vor größeren Investitionen stehen, sind herzlich willkommen. Eine Informationsveranstaltung dazu findet am Dienstag, den 17.10. beim Biohof Kreitmair im Landkreis Freising statt. Die Seminarreihe kostet 300 €. Anmeldung zum Infotag und zur Seminarreihe unter: [www.aelf-in.bayern.de](http://www.aelf-in.bayern.de). Informationen erhalten Sie bei Sabine Biberger, AELF Ingolstadt, Tel. [0841/3109-321](tel:08413109321), [sabine.biberger@aelf-in.bayern.de](mailto:sabine.biberger@aelf-in.bayern.de), oder bei Marianne Brandstetter, AELF Pfaffenhofen, Tel. 08252 919-29 [marianne.brandstetter@aelf-ph.bayern.de](mailto:marianne.brandstetter@aelf-ph.bayern.de).

### Seminar Urlaub auf dem Bauernhof

An 13 Seminartagen (Okt.17 bis April 18) setzen sich die Teilnehmer intensiv mit der Thematik „Urlaub auf dem Bauernhof“ auseinander. Anmeldeschluss: 04.10. (begrenzte Teilnehmerzahl), Veranstaltungsort: Hotel zur Post in Rohrdorf (bei RO), Kosten: 300 € Anmeldung und Infos: AELF Rosenheim, Tel. 08031/3004-0 oder auch bei Gisela Hammerschmid, AELF Pfaffenhofen, Tel. 08441 867-102, [gisela.hammerschmid@aelf-ph.bayern.de](mailto:gisela.hammerschmid@aelf-ph.bayern.de)



## Leguminosen als ÖVF – was ist vor und nach der Ernte zu beachten?

Laut Bestimmungen zum MFA müssen sich Großkörnige Leguminosen mindestens bis zum 15.08. des Anbaujahres auf der Fläche befinden. Sollte sich die Erntereife der Körner oder Früchte schon vor dem 15.08. einstellen, darf mit der Ernte auch eher begonnen werden. Voraussetzung ist jedoch, dass der Erntebeginn mindestens drei Tage vorher beim AELF gemeldet wird. Nach der Ernte von stickstoffbindenden Pflanzen (z.B. Klee, Luzerne, Bohnen, Erbsen) muss im Antragsjahr eine Winterkultur bzw. Winterzwischenfrucht angebaut werden, um den angesammelten Stickstoff im Boden zu halten bzw. zu nutzen. Dies ist im Hinblick auf den Grundwasserschutz von höchster Wichtigkeit, um Auswaschung über den Winter zu vermeiden. Die Winterkultur bzw. Winterzwischenfrucht muss bis zum 15.01. des darauf folgenden Jahres auf der Fläche verbleiben. Der Aufwuchs kann in dieser Zeit gewalzt, gehäckselt oder geschlegelt werden. Auch eine Beweidung ist möglich. Nach dem 15.01. ist jegliche Nutzung erlaubt.

## Warme Silagen ein Dauerbrenner

Warme Silage ist ein Thema das für viele Landwirte ein häufiges Problem darstellt. Grundsätzlich muss aber unterschieden werden zwischen warm einsilierter Silage, die noch nicht abgekühlt ist und einer echten Nacherwärmung. Wenn im Herbst bei sinkenden Außentemperaturen und zunehmender Lagerdauer die Temperatur im Silostock kaum oder nur langsam abnimmt, handelt es sich nicht um eine Nacherwärmung, sondern um ein noch nicht vollständig ausgekühltes Silo. Der Prozess der Abkühlung kann 8 bis 10 Wochen dauern. Schwierigkeiten bereitet die echte Nacherwärmung. Die Temperaturen in nicht nacherwärmter Silage liegen normalerweise zwischen 15 und 20 °C. Wir sprechen von Nacherwärmung bei Silagetemperaturen oberhalb von ca. 20 °C im ausgekühlten Silo. Die Folgen sind hohe Energieverluste, verringerte Futtermaterialeinnahme und unruhige Tiere. Eine Temperaturerhöhung von +10 °C führt zu ca. 2-3 % Trockenmasserverlusten je Tag. Verursacht wird die Nacherwärmung von Hefepilzen, die durch Ihre Aktivität Stoffwechselwärme produzieren und Energie verbrauchen. Die Hauptgründe für eine Nacherwärmung sind:

- Ernte bei zu hohem TS-Gehalt (>40 % TS)
- Nicht ausreichende Verdichtung im Silo
- Zu geringer Vorschub. Als Zielwerte gelten im Sommer mind. 2-3 m/Woche und im Winter mind. 1 m/Woche

Ist es zur Nacherwärmung gekommen gibt es mehrere Lösungsansätze: Die einfachste Möglichkeit wäre es, den Vorschub am Silo zu erhöhen. Da dies jedoch in der Praxis nicht so ohne weiteres möglich ist, verbleiben folgende Optionen: Um das Problem kurzfristig in den Griff zu bekommen kann man mit einer Anschnittbehandlung reagieren. Hierbei wird die frische Anschnittfläche am Silo mit verdünnter Propionsäure, Ameisensäure oder Sorbinsäure besprüht. Grundsätzlich gilt hierbei, nur dort wo die Säure auch hinkommt

kann sie auch wirken, d.h. die Wirkung hält in der Regel nur einen Tag, dann muss sie wiederholt werden. Empfohlen werden als Aufwandmenge 0,5-1 l Propionsäure/m<sup>2</sup> verdünnt mit 2-4 l Wasser. Zusätzlich können auch noch TMR-Stabilisatoren eingesetzt werden, um die Erwärmung der fertigen Futtermischung im Futtertrog zu verlangsamen. Falls die Nacherwärmung mit der Anschnittbehandlung nicht in den Griff zu bekommen ist, bleibt als letzte kurzfristige Möglichkeit nur noch das Umsilieren. Hierbei wird die umsilierte Silage in einem anderen Silo maximal bis auf halbe Silohöhe befüllt, - um einen doppelt so hohen Vorschub zu gewährleisten. Die umsilierte Silage muss mit einem chemischen Mittel auf Basis von Propionsäure behandelt werden. Als Aufwandmenge sind hierzu mind. 4 l Propionsäure/t mit 4-5 l Wasser/t verdünnt aufzubringen. Anschließend das Silo gut abdecken und am besten die Silage noch 2 Wochen verschlossen halten damit die applizierte Säure gut auf die Hefepilze einwirken kann. Als mittelfristige Lösungsmöglichkeit verbleibt eigentlich nur der präventive Siliermitteleinsatz, d.h. die Verwendung eines Siliermittels der Wirkungsrichtung 2. Die Mittel zur Verbesserung der aeroben Stabilität werden am besten direkt beim Häckseln (Ladewagen) zu dosiert. Eine Liste der DLG-geprüften Siliermittel kann unter <http://www.dlg.org/siliermittel.html> abgerufen werden. Um eine ausreichende Verdichtung im Silo zu erreichen ist es wichtig, dass das Verhältnis der angelieferten Futtermenge zum Walzschleppergewicht passt. Das Walzgewicht sollte mindestens ein Viertel der stündlich angelieferten Menge betragen.

*Stegmeir Albert, FZ Rindermast Erding*

## Zahlen und Fakten - auch mal wieder interessant

### Rinderhaltung:

Der Gesamtrinderbestand in Bayern betrug nach der Viehzählung vom November 16 rd. 3,18 Mio. Rinder, davon 1,20 Mio. Milchkühe. Im Durchschnitt wurden je Rinderhalter 67 Rinder bzw. je Milchkuhhalter 37 Kühe gehalten. Der Trend führt hin zu größeren Beständen. Während im Jahr 1999 erst 0,4 % aller Milchkühe in Beständen mit 100 Kühen und mehr gehalten wurden, waren es 2016 bereits 14,1 %. Bei den einzelnen Rassen lag das Leistungsniveau der Herdbuchkühe bei:

	Milch (kg)	Fett (%)	Eiweiß (%)
Fleckvieh	7 800	4,20	3,53
Braunvieh	7 804	4,23	3,59
Schwarzbunte	9 083	4,09	3,41

### Schweinehaltung:

Nach der Erhebung der Viehbestände im Mai 17 wurden in Bayern in 5.100 Betrieben mit mehr als 10 Zuchtsauen oder 50 Mastschweinen insgesamt 3,32 Mio. Schweine gehalten, davon 243 300 Zuchtsauen und 1,53 Mio. Mastschweine über 50 kg. Der durchschnittliche Zuchtsauenbestand lag bei 109 Tieren je Zuchtsauenhalter. In Mastbetrieben wurden im Durchschnitt 355 Schweine über 50 kg gehalten. Bayern hat einen Anteil von 12,2 % am gesamtdeutschen Schweinebestand. Bei einem durchschnittlichen Schweinefleischverbrauch von 50,2 kg je Einwohner liegt der Selbstversorgungsgrad bei 98,5 %.

## Seminar für Mutterkuhhalter

Im Bildungsportal des StMELF ist ab sofort (bis 15.9.) unter [www.weiterbildung.bayern.de](http://www.weiterbildung.bayern.de) ein BiLa-Modul für Mutterkuhhalter vom 04.–06.10. in Triesdorf (Weidenbach) buchbar. Thema: „Spezielle Produktionsverfahren der tierischen Erzeugung - Mutterkuhhaltung, extensive Rindermast und Fleischrinderzucht“. Alle interessierten Mutterkuhhalter sind herzlich eingeladen!

## Hilfe zum Antibiotikamonitoring

Die neue Hotline des LKV e.V. steht für Anfragen von Tierhaltern bezüglich elektronischer Mitteilungen gemäß § 58b AMG zur Verfügung. Diese ist innerhalb der üblichen Geschäftszeiten (Mo. – Do. 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr, Fr. von 8.00 -14.00 Uhr) unter der Tel. **089/ 544348 –71** erreichbar. Die bisher von den Veterinärbehörden geleisteten Eingabehilfen werden nun von der Hotline übernommen.

## Zuchtsauenhaltung

Die klassische Kastenstandhaltung soll in Deutschland langfristig nicht mehr möglich sein. Da aber zumindest eine zeitweise Fixierung der Sauen im Deckzentrum aus Sicht des Arbeits- und Tierschutzes unvermeidlich ist, wurde auf der letzten Agrarministerkonferenz intensiv über mögliche Anpassungen dieses Haltungssystems diskutiert. Verschiedene Systeme wie Gruppenhaltung mit Fressständen, in denen ausschließlich zur Stimulierung und Besamung eine Fixierung erfolgen darf oder ein System mit Fress-Liege-Buchten hält man für denkbar. Eine konkrete Entscheidung steht noch aus. Unabhängig davon werden die Sauenhalter aber mehr Platz vorhalten müssen. Ein weiterer sensibler Punkt sind angemessene Übergangsfristen für die Betriebe. Im Gespräch sind 10 bis 15 Jahre je nach Ausführung.

## Untersuchungsergebnisse der Grassilage, 1. Schnitt (Stand: 26.07.2017)

Der Witterungsverlauf in diesem Jahr erinnert stark an die Jahre 2011 und 2014: auf den kalten und trockenen Winter 2016/17 folgte ein überdurchschnittlich warmer März mit hoher Sonneneinstrahlung und geringen Niederschlägen. Der April war kühl und zeigte sich in Nordbayern weiterhin trocken, brachte im Süden jedoch reichliche Niederschläge. Ende April/Anfang Mai regte die hohe Sonneneinstrahlung (ca. 20 - 30 % über dem Jahresdurchschnitt) die Pflanzen sehr stark zur Zuckerbildung an. In den kalten Nächten mit Durchschnittstemperaturen von 5 Grad Celsius und darunter wurde jedoch kaum Zucker in Gerüstsubstanzen (Cellulose, Lignin) umgewandelt. Dies sorgte für eine starke Anreicherung des Zuckers, was an den niedrigen ADF-Gehalten mitverfolgt werden kann.

Der Aufwuchs behielt über lange Zeit eine hohe Verdaulichkeit bei und ließ ein verlängertes Erntefenster zu. Der Schwerpunkt der Nutzung lag in der zweiten Maiwoche, wobei qualitativ und mengenmäßig gute Ernten eingefahren werden konnten. In den Erntefestern konnten die Silagen ausreichend angewelkt werden, wie die Trockenmassen mit 350 g/kg FM im Mittel zeigen. Allerdings liegt der diesjährige erste Schnitt mit durchschnittlichen Rohaschegehalten von 100 g/kg TM nicht unter dem Orientierungswert. Der mittlere Zuckergehalt bewegt sich mit 108 g/kg TM heuer auf einem Niveau, das an das Jahr 2011 mit 126 g/kg TM erinnert! (Anm.: Ein „normaler“ Zuckergehalt laut Futterwerttabelle beträgt nur um die 20 g/kg TM). Auch die Mittelwerte für die Energie gleichen heuer mit 6,41 MJ NEL/kg TM sehr stark den Werten von 2011 und 2014! Allerdings wird dieser Wert nicht bei den Proben aus den Landkreisen PAF und ND-SOB erreicht. Ähnlich wie schon 2014 bremsen vor allen Dingen die niedrigen Luft- und Bodentemperaturen im April die Stickstoffmobilisierung im Boden. Deswegen fällt der durchschnittliche Rohproteingehalt mit 152 g/kg TM aus Fütterungssicht eher knapp aus. Durch die hohen Energiegehalte ergeben sich allerdings gute nXP (nutzb. Prot.)-Werte. Deshalb ist der RNB Wert relativ gering.

### Konsequenzen für die Fütterung:

Aufgrund der erhöhten Gefahr von Nacherwärmung und Schimmelbildung beim Öffnen der Silos ist ein Vorschub von mindestens 30 cm pro Tag im Sommer notwendig. Dies könnte z.B. durch Erhöhung des Grassilageanteils erfolgen. In der Rationsgestaltung gilt es heuer die hohen Zuckergehalte und die niedrige RNB zu berücksichtigen. Falls möglich, ist eine Verschneidung mit späteren Schnitten (Sandwich/Ballensilage) zu empfehlen, ansonsten ist eine Reduzierung der Krafftuttermenge und v.a. eine Anpassung der Krafftutterzusammensetzung, sowohl in Hinblick auf die Eiweißergänzung (mehr Ausgleichsfutter), als auch auf die Kohlenhydratzusammensetzung (mehr langsam verfügbare Stärke, d.h. weniger Getreide dafür mehr Körnermais und Trockenschnitzel) anzuraten. Voraussetzung für eine gute Pansengesundheit bei diesen hohen Zuckergehalten bleibt eine möglichst gleichmäßige Aufteilung des Krafftutters und ein kontinuierliches Angebot der Grundration über den ganzen Tag (nachschieben!).

**Wie immer bleibt aber zu sagen:  
Eigene Analysen und Berechnungen sind wesentlich besser, da es große Unterschiede zwischen den einzelnen Proben gibt!**

*Dr. Pia Schurius, AELF Pfaffenhofen*

	Jahr	Proben	TS g	Rohasche g	Rohfaser g	NDF g	ADF g	Rohprotein g	nutzb. Prot. g	RNB g	NEL MJ	ME MJ	Rohfett g	Zucker g
Ø PAF	2017	5	403	96	233	460	274	150	136	2	6,2	10,34	36	92
Ø ND-SOB	2017	12	344	102	243	481	287	148	132	3	5,95	9,98	36	90
Ø Bayern	2017	1322	350	100	215	426	252	152	139	2	6,41	10,61	37	108

Das Wildtierportal Bayern ist eine umfassende Informationsplattform. Die Wildlebensraumberatung unterstützt die Landwirte beim Erhalt und der Schaffung attraktiver Lebensräume, die nicht nur dem Wild gut tun, sondern auch Strukturen für viele andere Bewohner der Kulturlandschaft schaffen. Denn wo sich Rebhuhn,

Fasan und Hase wohlfühlen, profitieren auch Bienen, andere Insekten und eine Vielzahl von Wildvögeln. Der Newsletter weist regelmäßig auf Neuigkeiten hin und verschafft einen Überblick über aktuelle Veranstaltungen, Termine sowie relevante Themen. Eine Registrierung ist unter <http://www.wildtierportal.bayern.de/newsletter/index.php> möglich.

## Fachzentrum Diversifizierung am AELF Ingolstadt

### Beratungsangebot am AELF Ingolstadt

Die Energiewende als Einkommensalternative nutzen und gleichzeitig die eigene CO<sub>2</sub>- Bilanz verbessern. Das am AELF Ingolstadt integrierte Projekt „Land-SchafftEnergie“ bietet Land- und Forstwirten eine produktneutrale, kostenfreie Energieberatung. Beim sogenannten „Energie-Check“ registrieren die Mitarbeiter alle aktuellen Energieverbräuche auf dem landwirtschaftlichen Betrieb. Auf dieser Basis werden Energieeinsparpotentiale aufgedeckt und wirtschaftliche Gegenmaßnahmen empfohlen. In Bereichen wie Milchgewinnung/-lagerung, Lüftung und Beleuchtung von Ställen können bis zu 50 % der Energiekosten eingespart werden.

Die Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sind oftmals durch das Bundesprogramm Energieeffizienz förderbar (bis zu 30 % der Investitionssumme). Auch hierzu geben die Berater detailliert Auskunft. In der Landwirtschaft ergeben sich, neben Energieeinsparungen, zusätzlich sinnvolle Einsatzmöglichkeiten der erneuerbaren Energien im Strom- und Wärmebereich, beispielsweise Unterstützung der Hopfentrocknung durch Biomasse-Feuerungen oder PV-Anlagen für den Eigenverbrauch auf dem Betrieb. Auch für die Energieversorgung des Wohnhauses sind Biomasse und Sonne sinnvoll einsetzbar. Infos zu Energieversorgung, Wirtschaftlichkeit und Förderung in den jeweiligen Bereichen erhalten Sie von unseren Beratern. Folgende Berater stehen für Ihr Anliegen zur Verfügung:

Berater	Beratungsangebot	Kontaktdaten
David Pfisterer	Biomasse-Feuerung, Wirtschaftlichkeit, Förderung, Wärmenetze, Energie-Check	David.Pfisterer@aelf-in.bayern.de Tel. 0841/3109-513
Michael Huth	PV, Batteriespeicher, Wärmepumpe, Energie-Check	Michael.Huth@aelf-in.bayern.de Tel. 0841/3109-237
Josef Schmidt	Biogas, Wärmenetze, Landtechnik	Josef.Schmidt@aelf-in.bayern.de Tel. 0841/3109-130

## Kurzer Hinweis zur Investitionsförderung

Im Rahmen des bayerischen Sonderprogramms Landwirtschaft (BaySL) (Zuschuss für bis zu 25 % der förderfähigen Ausgaben mit verschiedenen Obergrenzen) sind folgende Investitionen förderfähig, wenn sie einen Beitrag leisten ...

- ... zur Verbesserung der Haltungsbedingungen von Nutztieren,
- ... zur Erbringung landschaftspflegerischer Leistungen durch Nutztiere,
- ... zur Unterstützung der Eiweißinitiative,
- ... zur Verbesserung der Versorgung mit einheimischen Saat- und Pflanzgut,

- ... zur sparsamen, nachhaltigen und wirtschaftlichen Nutzung der Wasserressourcen,
- ... zur Anpassung an die negativen Folgen des Klimawandels im Obst-, Garten-, Wein- und Sonderkulturbau oder
- ... zur Aufrechterhaltung einer möglichst flächendeckenden Landwirtschaft im Berg- und Kerngebiet sowie in Steillagen des Weinbaus.

Genauer dazu finden Sie im Merkblatt unter [http://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/agrarpolitik/d ateien/baysl\\_merkblatt.pdf](http://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/agrarpolitik/d ateien/baysl_merkblatt.pdf)

## Überregionale Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

### Besichtigungsmöglichkeiten von Demobetrieben zur Bayerischen Eiweißoffensive

LfL Freising, Tag der offenen Tür mit dem Thema „Wasser und Eiweiß“	17.09.	ganztägig	<a href="https://www.lfl.bayern.de/verschiedenes/aktuell/151365/index.php">https://www.lfl.bayern.de/verschiedenes/aktuell/151365/index.php</a>
LfL Jahrestagung, Heimisches Eiweiß - Potentiale und Perspektiven für die Bayerische Landwirtschaft im Kloster Plankstetten	19.10.	9:30 – 16:00 Uhr	<a href="http://www.lfl.bayern.de/schwerpunkte/eiweissstrategie/154327/index.php">http://www.lfl.bayern.de/schwerpunkte/eiweissstrategie/154327/index.php</a>

## Ringberater gesucht

Der Fleischerzeugerring Pfaffenhofen sucht für die Betreuung seiner Mitgliedsbetriebe zwei Ringberater für die Bereiche Ferkelerzeugung und Schweinemast ab Herbst 2017 in Voll- oder Teilzeit. Bei Interesse:

1. Vorsitzender Siegfried Ederer, Tel. 08457 9160 oder 0173 9169737



## **ACHTUNG: Borkenkäferbefall in vollem Gang - zweite Brut kurz vor Ausflug!**

Der Befallsdruck durch Borkenkäfer, allen voran dem Buchdrucker, ist im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen und inzwischen auch im Landkreis Pfaffenhofen sehr hoch. Es ist daher unbedingt notwendig, Fichtenbestände auf braunes Bohrmehl in Rindenschuppen oder am Stammfuss hin zu kontrollieren. Wenn man derzeit einen frischen Befall findet, sind nicht einzelne, sondern zumeist mehrere Dutzend bis einige hundert Bäume befallen.

Die Bayerische Forstverwaltung am AELF Pfaffenhofen empfiehlt, **Fichtenbestände einmal wöchentlich auf braunes Bohrmehl hin zu kontrollieren!** Um die Population nicht weiter ansteigen zu lassen ist bei Befall der unverzügliche Einschlag samt Rückung und Abfuhr aus dem Wald notwendig. Und die Zeit drängt, da die Jungkäfer bereits nach 5-7 Wochen ab dem Einbohren der Altkäfer ausfliegen und sich neue Opfer suchen. Wenn man den Befall erst im fortgeschrittenen Stadium bemerkt, geht es also wirklich um Tage! Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Beratungsförster oder die Waldbesitzervereinigungen Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen.

Informationen auch unter [www.borkenkaefer.org](http://www.borkenkaefer.org)

## **Fortbildungen**

### **„BiWa“ im südlichen Landkreis PAF**

Dieses Jahr findet die kostenlose Fortbildungsreihe „Bildungsprogramm Wald“ im südlichen Landkreis Pfaffenhofen statt. Die Themen stehen bereits fest ([www.aelf-ph.bayern.de](http://www.aelf-ph.bayern.de), Rubrik „Wald und Forstwirtschaft“ → „Waldbesitzer“).

Sie können sich ab sofort für die Reihe oder einzelne Termine im Büro des Forstbereichs vormerken lassen (Formular im Internet oder Tel 08441 867-360).

### **Grundkurse**

#### **„Sichere Waldarbeit mit der Motorsäge“**

Vormerkungen für die Motorsägenkurse im Herbst/Winter 2017/18 sind jetzt schon möglich.

Die Termine finden Sie ebenfalls unter [www.aelf-ph.bayern.de](http://www.aelf-ph.bayern.de), Rubrik „Wald und Forstwirtschaft“ → „Waldbesitzer“. Dort können Sie sich auch gleich online anmelden.

*Dr. Andreas Hahn, kommissarischer Bereichsleiter Forst*





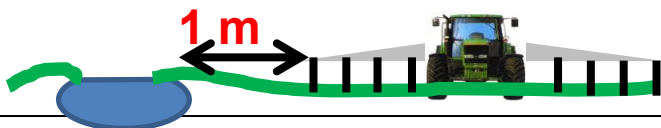
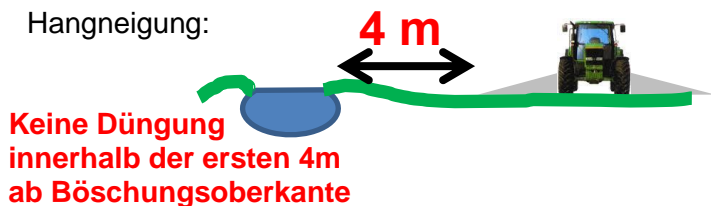
## Vorläufiges Merkblatt zur Düngeverordnung nur für 2017 (Stand Juni 2017)

### Geltungsbereich

- Anwendung von Düngemitteln, Bodenhilfsstoffen, Kultursubstraten und Pflanzenhilfsmitteln auf landw. genutzten Flächen
- **alle stickstoff- und phosphathaltigen Düngemittel** (Wirtschafts-, Organische- und Mineraldünger)

### Anwendung: – gilt auch für alle stickstoff- und phosphathaltigen Mineraldünger

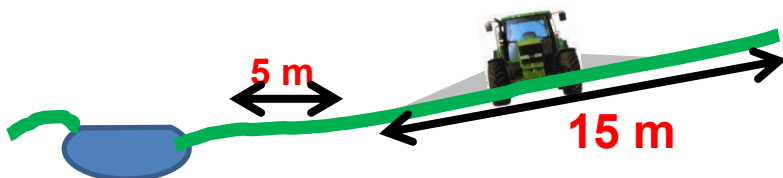
- Ausbringung nur auf **aufnahmefähigem** Boden, d.h.:
  - ▶ nicht **überschwemmt** oder nicht **wassergesättigt**
  - ▶ nicht **gefroren**
  - ▶ **überhaupt nicht schneebedeckt**
- **Ausbringung von bis zu 60 kg Gesamtstickstoff/ha auf gefrorenem Boden, wenn**
  - ▶ der Boden durch **Auftauen am Tag** des Aufbringens aufnahmefähig ist, und
  - ▶ **kein Abschwemmen** in oberirdische Gewässer oder auf benachbarte Flächen zu befürchten ist, und
  - ▶ der Boden eine **Pflanzendecke** trägt und
  - ▶ andernfalls die **Gefahr einer Bodenverdichtung** und von Strukturschäden durch das Befahren bestehen würde.
- **Gewässerabstand** bei **ebenen Flächen** bis 10% Hangneigung:



**Genauere Platzierung:** → Abstand 1 m

- Schleppschlauch/-schuh
- Grenzstreueinrichtung
- Flüssigdüngung mit Feldspritze
- Miststreuer mit liegenden Walzen usw.

- **Gewässerabstand** bei **Hangneigung über 10%** innerhalb der ersten 20 m vom Gewässer entfernt:



- **Innerhalb der ersten 5m ab Böschungsoberkante keine Düngung**

- ▶ Aufbringung auf den **nächsten 15 m** bei Ackerflächen:
  - Sofortige Einarbeitung auf unbestellten Flächen
  - Reihenkultur: nur bei entwickelter Untersaat bzw. bei sofortiger Einarbeitung
  - Keine Reihenkultur: nur bei hinreichender Bestandsentwicklung
  - Anwendung von Mulch- oder Direktsaatverfahren

### Unverzögliche Einarbeitung

Gülle, sonstige organische und organisch-mineralische Düngemittel (z.B. Klärschlamm), **Geflügelmist** und Geflügelkot sind auf unbestelltem Ackerland **innerhalb von 4 Stunden unverzüglich** einzuarbeiten. Die Einarbeitungspflicht gilt u.a. nicht für Festmist von Huf- und Klautentieren und Kompost. (Näheres hierzu bitte beim zuständigen AELF erfragen)

### Sperrfristen für Düngemittel mit wesentlichem Gehalt an Stickstoff

- **Grünland** und Ackerland mit mehrjährigem **Feldfutterbau** (bei Aussaat bis 15. Mai)
  - ▶ **1. November – 31. Januar**
- **Ackerland:**
  - ▶ **Ernte der letzten Hauptfrucht – 31. Januar**
  - ▶ **Bei Winterraps, Feldfutter und Zwischenfrüchten** (bei Aussaat bis 15.9.) bzw. **Wintergerste nach Getreide** (bei Aussaat bis 1.10.):
    - ▶ **1. Oktober – 31. Januar**
    - ▶ → **max. Ausbringung von 60 kg Gesamtstickstoff bzw. 30 kg Ammoniumstickstoff** (bei reiner Mineraldüngung max. 30kg N). Diese Düngung ist zu dokumentieren und bei der schlagspezifischen Düngedarfsermittlung im Frühjahr zu berücksichtigen!
- **Festmist und Kompost: 15. Dez. – 15. Jan.**

### Obergrenze Wirtschaftsdünger

- max. **170 kg/ha** Stickstoff aus Wirtschaftsdüngern tierischer **und pflanzlicher** Herkunft und **organisch-mineralische Dünger** bei Acker- und Grünland;
- **Kompost: 510 kg N/ha in 3 Jahren**

### Düngeplanung

- **Vor Ausbringung** wesentlicher Nährstoffmengen (N, P) ist der **Düngedarf zu ermitteln**
  - ▶ **Jährlich schriftlich für jeden Schlag** bzw. jede Bewirtschaftungseinheit
  - ▶ Ertrags- und schlagspezifische **Zu- und Abschläge**
  - ▶ Bei **Phosphatversorgung > 20 mg/100 g** Boden ist Düngung nur **bis in Höhe der Nährstoffabfuhr** erlaubt → Gabe über Fruchtfolge möglich

### Zusätzliche Regelungen

Ausbringung von Wirtschaftsdüngern seit 2016 sind nur noch bestimmte verlustarme Verteileinrichtungen zulässig

**ab 2020 auf bestelltes Ackerland und 2025 auf Grünland nur noch streifenförmig auf/in Boden**

**Die rot markierten Hinweise sind die Neuerungen!**